



Über 3.000 Meldungen bei „Wo ist Milan?“. Stiftung veröffentlicht vier neue Poster zur Vogelwelt in Rheinland-Pfalz >
< Hirschkäferpirsch 2012

Mai 2012 14:31 Alter: 5 yrs

Anpacken fürs Moor - Das Bergwaldprojekt in den Hangbrüchern

Für die bewaldeten Kammlagen des FFH-Gebietes Idarwald sind die Hangmoore charakteristisch – die sogenannten Hangbrücher. In dem EU Life-Projekt „Moore“ wird der Zustand einiger Hangbrücher wieder verbessert. Über insgesamt drei Wochen helfen die aktiven Unterstützer aus dem Bergwaldprojekt der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland – Pfalz bei der Umsetzung.

Die ursprüngliche Pflanzenvielfalt der Moorlandschaften findet man heute nur noch selten. Durch Entwässerung und anschließende Aufforstung der trockengelegten Torfböden verschwanden viele der einst typischen Moorlandschaften. Die wichtigste Maßnahme zur Regeneration von Mooren ist oft die Wiedervernässung.

Um diese Maßnahmen durchzuführen, kann die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz auf die langjährigen Erfahrungen des Bergwaldprojektes e.V. und den Projektpartner Landesforsten zurückgreifen.

Beim 3-wöchigen Arbeitseinsatz des Bergwaldprojektes sind etwa 25 freiwillige Helfer vor Ort. Gefordert ist viel Handarbeit und die Lust zum Arbeiten in der freien Natur. Mit einer speziellen Methode werden aus Nut- und Federbrettern sowie Grassoden neue Dämme erstellt. Damit werden dann alte Entwässerungsgräben wieder verschlossen. Nach dem Erstellen des Stauwehres werden die Gräben zusätzlich mit Hackschnitzeln verfüllt. Dies ermöglicht eine gleichmäßige Vernässung in den stark abschüssigen Hangmooren.

Empfindliche Ökosysteme sollen wieder hergestellt werden und die Moore können ihre Aufgaben als Wasser- und Kohlenstoffspeicher sowie als Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten wieder besser erfüllen.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#) sowie unter www.life-moore.de

Die Pressemitteilung können Sie als [pdf](#) laden.



Einsatz Bergwaldprojekt, Sonnentau, Hangbrücher, Wollgras, Fotografie: Moritz Schmitt und Dr. Ernst Segatz (Wollgras)



[<- Zurück zu: Stiftung | Aktuelles](#)

